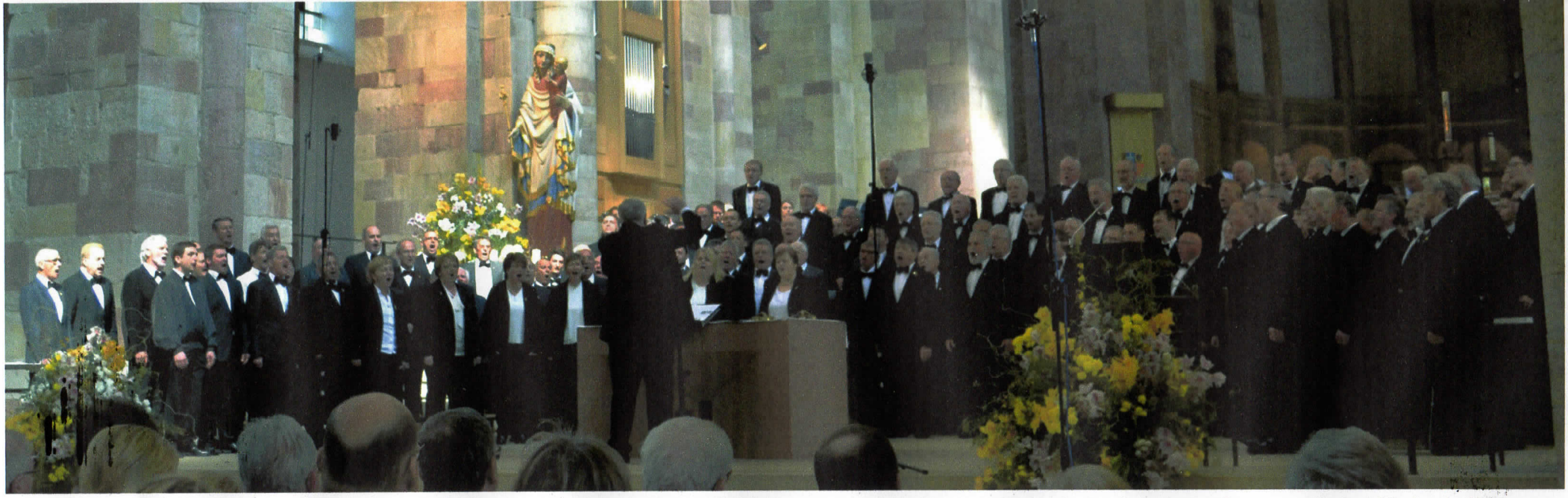DEN KIRCHENRAUM ZUM KLINGEN brachten die drei badischen Chöre bei ihrem Auftritt im Kaiserdom zu Speyer. Mit von der Partie in der größten romanischen Kirche der Welt waren der Männerchor Hanauerland und die Männergesangvereine „Eintracht" Mösbach und „Concordia" Ulm. *Foto: Männerchor Hanauerland*

Im Dom erklingen 137 Stimmen

Drei badische Chöre begeistern die Zuhörer bei einem Benefizkonzert in Speyer

„Baden schaut über den Rhein" lautete das Motto beim Benefizkonzert im Kaiserdom zu Speyer. Bereits zum dritten Mal waren die drei vereinigten Männerchöre mit insgesamt 137 Sängern aus dem Badischen, der Männerchor Hanauerland, der Männergesangverein „Eintracht" Mösbach und der Männergesangverein „Concordia" Ulm im Weltkulturerbe zu Gast.

Friedemann Nikolaus, Kreischorleiter des Mittelbadischen Sängerkreises, und Willi Kammerer, die seit Jahren erfolgreich zusammenarbeiten, hatten das anspruchsvolle Konzertprogramm zusammengestellt und mit ihren Chören intensiv vorbereitet. Der stimmgewaltige Männerchor Hanauerland mit seinen mehr als 70 Sängern aus dem Raum Rheinmünster, Bühl, Kehl/Hanauerland und Renchen und verstärkt durch die Chöre aus Mösbach und Renchen-Ulm beeindruckte die rund 3 000 Zuhörer in der voll besetzten größten romanischen Kirche der Welt mit Chorgesang auf höchstem Niveau. Im Publikum anwesend waren auch der Bischof des Bistums Speyer, Karl-Heinz Wiesemann, und Domdekan Christoph Kohl, Speyers Oberbürgermeister Hansjörg Eger sowie Guido Wolf, Landesminister für Justiz und Europaangelegenheiten, der die Schirmherrschaft des Benefizkonzertes übernommen hatte. Udo Heidt, Konzertorganisator aus Muggensturm und Mitglied im Dombauverein Speyer, freute sich über die Unterstützung der Sänger von der anderen Rheinseite.

> Sänger aus Renchen, Hanauerland und Bühl

Zu den Höhepunkten der Liedvorträge der vereinigten Männerchöre zählten insbesondere das von Friedemann Nikolaus eigens für diesen Auftritt arrangierte „Hallelujah" von Leonard Cohen, beeindruckend intoniert von den ersten Tenören, die drei Strophen des englischen Textes bei schwierigster Rhythmik hervorragend meisterten, ebenso das neu einstudierte „Agnus Dei" aus der Deutschen Messe von Franz Schubert. Danach folgt der Einsatz der sieben Soprane des „Chörli" des Männerchors Hanauerland und des Kirchenchors Ulm: strahlend klar, rein, hoch bis zum eingestrichenen „gis" bei Guiseppe Verdis „La Vergine", aus der Oper „Die Macht des Schicksals". Danach stimmten die sechs Altistinnen mit ein und sangen geradezu herzergreifend das „Ave Maria Glöcklein". Unter ihnen war auch Elke Kapp, die Vorsitzende des Männerchors Hanauerland. „Dieses Lied musste sein, denn der Kaiserdom ist der Heiligen Maria geweiht", so Willi Kammerer. Mit „Psalm 150" machte der Chor den Auftakt, wobei Baritonsolist Kurt Knösel eindrucksvoll überzeugte. Bereits von Beginn an präsentierten sich Chor und Dirigent als Einheit, alles passte. Tosender Applaus und Ovationen im Stehen waren der Lohn für eine niveauvolle und beeindruckende Vorstellung der Chöre aus dem Badischen. „Es ist einfach ein einmaliges Erlebnis, in einem solchen imposanten Kirchenraum konzertieren zu dürfen", stellte Dirigent Willi Kammerer am Ende dieses besonderen Konzertereignisses fest. Mit dabei beim Konzert von Badischer Seite war auch Domorganist Holger Becker aus Gernsbach und der Musikverein „Edelweiß" aus Marxzell-Pfaffenroth.

Josef Budai